

Werkzeuge

Haimer und Kennametal vereinbaren Technologiepartnerschaft für die Entwicklung modularer Frässysteme

Igenhausen (rk) – Eine Technologiepartnerschaft und Entwicklungskooperation für modulare Frässysteme haben die Kennametal Inc. und die Haimer GmbH vereinbart. Wie die Unternehmen mitteilten, beinhaltet der Vertrag eine Kreuzlizenzierung und ist Basis für eine langfristige Kooperation.

„Wir haben in der Partnerschaft zwei Entwicklungen zum gleichen Thema zusammengeführt und dadurch einen Mehrwert erzielt“, erläuterte Andreas Haimer, Geschäftsführer der Haimer GmbH, auf einer Pressekonferenz. Und Dr.-Ing. Tilo Krieg, Director Global Holemaking and Solid Endmilling Products bei Kennametal, ergänzte: „Die Entwicklungskooperation ist eine Win-win-Situation und mit der modularen Schnittstelle



Oliver Sax, Haimer, Dr. Tilo Krieg, Kennametal, Andreas Haimer und Thilo Müller, Kennametal, (v. l.) stellten die Duo-Lock-Schnittstelle vor.

Duo-Lock für Hartmetall-Werkzeugköpfe werden wir den Markt für modulare Werkzeuge beim Fräsen verändern.“ Zum ersten Mal werden die beiden

Unternehmen das Duo-Lock-System auf der IMTS in Chicago und auf der AMB in Stuttgart vorstellen. Analog zu der Safe-Lock-Schnittstelle soll

auch Duo-Lock zukünftigen Werkzeugherstellern eine Lizenz zugänglich werden.

Die Duo-Lock-Systeme basieren auf einem bestehenden Gewinde mit Doppelflanken und zusätzlicher dritter Flanke im hinteren Bereich. „Mit dieser Bauweise erreichen wir eine höhere Steifigkeit und Rundgenauigkeit“, erklärte Oliver Sax, Produktmanager und Mitglied der Geschäftsführung bei Haimer. So soll sich ein Leistungsbeitrag bei einer axialen Zustellgeschwindigkeit von $1,5 \times D$. „Das Zeitsparen gegenüber herkömmlichen Bauweisen kann damit verdoppelt werden“, fügte Thilo Müller, Manager für Carbide End Milling bei Kennametal, hinzu.

Metallform Wächter

40 % mehr Fläche für die Drahtfertigung geschaffen



Bretten (co) – Auf die anhaltend gute Nachfrage nach Reinigungskörben und Werkstückträgern hat die Metallform Wächter GmbH mit einem Ausbau der Produktionsfläche in der Drahtfertigung von rund 40 % reagiert. Verbunden damit waren auch Investitionen von 500.000 Euro in neues Produktionsequipment. Die erweiterte Fläche optimiert die Abläufe und trägt damit zu kürzeren Durchlaufzeiten bei der Fertigung bei.

Informationsbeschaffung

Entscheider bevorzugen Fachzeitschriften

Mülheim a. d. Ruhr (co) – Trotz Digitalisierung und neuer Medien bleiben Fachzeitschriften und allgemeine Wirtschaftsmedien die wichtigsten Informationsmittel für deutsche Entscheidungsträger. Das ist eines der zentralen Ergebnisse einer Studie, die das Beratungs- und Planungsunternehmen Agiplan in Auftrag gegeben hat. „Erst an dritter Stelle der bevorzugten Medien stehen Hersteller- und Fachwebseiten“, so Studienleiterin Marie-Christin Ackermann.

E-Mail-Newsletter werden von 50 % der Befragten gelesen – soziale Netzwerke wie Twitter und Xing werden hingegen seltener genutzt, um an Informationen zu gelangen. Nahezu keine Rolle bei der Informationsbeschaffung spielen Blogs,



Bei Managern haben Foren und soziale Medien gleich zu Fach- und Wirtschaftszeitschriften als Informationsquellen wenig Chancen.

Fachforen, Podcasts, Web-TV, Web-TV, die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerhof entstanden ist, hat als 1000 Führungskräfte mittelständischer Unternehmen teilgenommen.